

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Heroldungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
21. Jahrgang.

Mögensliche Gratisbeilagen: „Hallsche Familienblätter“ und „Der Kauenzenfreund“
Rachrichten - Hallsche Neuere Nachrichten - Hallsche Sozial-Anzeiger - Genera-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Verantwortliche Redakteure:
Dr. Ludwig Götterhelm (Halle) und Paul Dietrich
Korrespondent: Herr Dr. A. G. v. ...
Redaktion: ...
Druck und Verlag von W. ...

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“ widmet dem ermordeten Fürsten Ito einen warmen Nachruf. Der Kaiser von Japan ist über den Tod seines ersten Ratgebers auf das tiefste erschüttert.

Der Mörder Ito gab im Verhör an, er sei nach Chinan gekommen in der festen Absicht, den Fürsten zu ermorden; er habe dadurch sein Vaterland rächen wollen.

In den vier Berliner Wahlkreisen, deren Mandate der preussische Landtag für ungültig erklärt hatte, wurde gestern nochmals gewählt. Der Ausschlag der Wahlmännerversammlungen in der ersten und zweiten Abteilung ergab den früheren Sieg der Sozialdemokraten in drei Wahlkreisen, dem 5., 6. und 7., während im 12. Wahlkreis 80 Zeitwahlen erforderlich sind, die für die Sozialdemokraten günstig liegen.

Ein internationaler Bund der Schiffseigentümer hat sich in London konstituiert, der im Falle von Arbeitslosigkeit die Schiffseigentümer und die Schifffahrt schützen soll.

In München erfolgte wieder eine ungeführte Bombenexplosion.

Der Zar hat seine Heimreise von Raccoconi aus über Vesterf und über deutsches Gebiet fortgesetzt.

Ein Teil der Ruffen hat die Spanien erischt, mit ihnen Friedensverhandlungen anzuknüpfen.

Der Fluglehrer Delagrange hat bei seinem Sturz in Doncaster den Weltrekord bezüglich der Geschwindigkeit gebrochen, indem er 2865 Meter in einer Minute 47,6 Sekunden zurücklegte.

Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und Strafregister.

Wir haben bereits des Vorentwurfs zu einem neuen Strafgesetzbuch gedacht, der eine Reihe bedeutender Reformen auf dem Gebiete der Strafgerichtsplege ins Auge faßt. Was dem geltenden Gesetzbuch fast gänzlich abgeht, nämlich soziales Empfinden, ist in dem Vorentwurf wenigstens in einigem Maße zu finden, und wir sehen einzelne mittelalterliche Särten ausgemerzt, gegen die sich der moderne Geist schon längst mit gutem Recht empört hatte. Welcher Umfang ist nicht mit dem Umfang-Paragraphen getrieben worden, wie viele existieren das nicht die auf das vollendete 12. Lebensjahr festgesetzte Strafbarkeit auf dem Gewissen, wie belangreich ist nicht die Verdrängung der Polizeiaufsicht, die der höheren Landespolizei überhöht, d. h. in Wirklichkeit den unteren Organen der Polizei, alljährlich eine große Zahl von Individuen auf Gnade und Ungnade ausliefer! Erst in neuerer Zeit ist in die Volkstredung der Polizeiaufsicht ein menschlicher Zug gekommen, der aber noch keinerlei Rechtsgarantien bietet. Von welchem Mangel an sozialem Verständnis zeugt nicht die Unmöglichkeit einer Rehabilitation eines Verurteilten hinsichtlich der mit dem zeitigen Urteil verbundenen dauernden Folgen einer Strafe!

Die schöne Exzellenz

Roman von L. Kschirna.

19] *(Fortsetzung.)*
„An bezug auf Sacha Matustka teilst Du meine Meinung!“ sagte Ollaw zu Selbst. „Erinnere! Du Dich an das hübsche Mädchen, das neulich im Park neben uns sah?“
„Ach — die Kleine mit den Neugierden, die sich den Sturz der Reiterin so sehr zu Herzen nahm? Ja, die ist wirklich reizend! Ich habe selten ein so liebliche Gesichtchen gesehen. Und diese Augen — wahre Sonnen!“
„Dann muß ich sie haben“, jubelte Frau Lotti, „selbst auf die Gefahr hin, daß ich die verdrehte Frau Wama mit in den Kauf nehmen muß!“
„Unbesorg!“ lachte Ollaw, „sie schreibt eben ein fantastisches Schauerdrama!“
„Gott sei Dank! Aber wird sie mir das Kind überlassen wollen?“
„Mit Fremden — vorausgesetzt, daß sie sich um nichts zu kümmern und kein Geld zu geben braucht.“
„Das soll ihr erspart bleiben. Die Erlaubnis muß uns das Kostüm der Prozedur abtreten. Es wird sich leicht für Sacha herrichten lassen. Jetzt muß zum Dinner! Ich muß nachher sofort zu Matustka. Was? Du willst nicht bleiben, Erich?“
„Nette nicht — aber etwas legen möchte ich Dir noch, Lotti.“
„Später, später!“ drängte Selbst.
„Rein jetzt — beruhige Dich, Erich, es soll in zwei Minuten abgemacht sein. Ich rede in bezug auf unsere junge Verwandte auf Dich, Lotti.“
„Natiirlich!“
„Du wirst Dich ihrer annehmen?“
„Mit dem größten Vergnügen.“
„Berichte mich nach, Lotti, ich meine nicht nur bei diesem Feste, sondern überhaupt. Das arme Ding ist in einer trostlosen Lage in dem oben Hause neben der überpannten Mutter, der sie eine Last ist.“
„Ich kann es mir denken. Diese Felicie Matustka ist der unaufrichtigste Blaustrumpf der unter Gottes Sonne herumläuft.“

Rehabilitierung eines Verurteilten hinsichtlich der mit dem zeitigen Urteil verbundenen dauernden Folgen einer Strafe!
Nach dem heutigen Gesetze ist z. B. die Verleugnung der bürgerlichen Ehrenrechte in das Ermessen des Richters gestellt, wenn sie nicht, wie beim Meineid, schwerer Puppel und erwerbs- bzw. gewerblichsmäßigen Wucher in jedem Falle eintreten muß. Wie oft vermag aber der Richter, der natürlich pflichtgemäß Recht spricht, aber doch auch nur ein Mensch ist, behaftet mit den Schwächen und Unvollkommenheiten des Erdenbewohners, gar nicht zu beurteilen, ob ein Angeklagter wirklich so gräßlich gegen die Ehre gehandelt hat, daß ihm diese abgesprochen werden muß! Das Strafmäß aber die Grenzen desselben schreibt das Gesetz vor, und die Beurteilung des Maßes der verzerrten Ehre liegt im diskretionären Ermessen des Richters. Und dabei sind die Wirkungen der Ehrenstrafe sehr wichtig, denn der Verurteilte verliert dauernd die an öffentlichen Wahlen hervorgerufenen Rechte, die öffentlichen Ämter, das Doktorat, Titel, Orden und Ehrenzeichen und für die Zeit der Aberkennung das Recht, die Reichs- oder Landesfahndung zu tragen, im Meer oder in der Marine zu dienen, in staatlichen, kommunalen und kirchlichen Angelegenheiten zu wohnen oder gewählt zu werden, Bezüge bei Aufnahme von Urlauben, Stornum, Mobilität, Beförderungen an Universitäten zu sein usw. Diese harten Folgen der Aberkennung der Ehrenrechte sollten die Richter doch häufiger, sich streng an dem Satz zu halten „Quod dubitas, no feceris“ („Nuram du zweifelst, das sollst du nicht tun“); ob das aber auch immer geschieht? Es unteilig seinem Zweifel, daß die Aberkennung der Ehrenrechte ein Individuum nicht zeitlich, sondern lebenslänglich trifft, was sich mit der heute für den Zweck der Strafe geltenden Grundregeln nicht mehr verträgt. Wird nämlich die Rehabilitierungsmöglichkeit durchgesetzt, so würde nicht nur vielen Tausenden, die sich nach Verbüßung ihrer Strafe schon längst wieder in ihrem Mitmenschen als ehrenbürglich gleichwertig erweisen haben, seitens des Staats eine Mißrat erfüllt, es würde auch in zahlreichen Fällen ein Unrecht zu gemacht werden, das von Richtern begangen worden ist, die sich bei der Verhängung der Ehrenaberkennung geirrt haben.

Verhängung der Wirkung dieser Nebenstrafe durch die Strafregister. Einem einmal mit dem Gesetz in Konflikt gekommenen verlorft sein ganzes Leben hindurch das Strafregister. Er mag seinen Wohnort verlegen, wohin er will, die Polizei verurteilt sein Attentat von Ort zu Ort, es heftet sich an seine Fersen und achtet ihn in ganzem Reich. Kein noch so vorwurfsfreier Lebenswandel, kein noch so großes Verdienst im die Allgemeinheit — nichts kann den Unglücklichen, der vielleicht in jugendlicher Leichtfertigkeit und aus Unkenntnis gefehlt hat, davon schützen, bis zum Grab vom Strafregister verurteilt zu werden. Das dies eine Schmach für unser Vaterland, ein Schand auf die Zivilisation ist, darüber hind sich alle Menschenfreunde einig, aber Justiz und Verwaltung haben sich noch nicht zu der Tat entschlossen können, einem so jämmerlichen Poppe ein Ende zu bereiten. Immer dringender ist in der Presse das Verlangen gestellt worden, wenigstens nach einer bestimmten Reihe von Jahren eine Löschung der Verurteilung obligatorisch zu machen und den

Respekt und seine politischen Leistungen haben auch bei uns viele Bewunderung gefunden. In der japanischen Geschichte wird seine Stellung durch die hohen Verdienste bezeichnet, die er sich bei der Ueberleitung Japans in die moderne Staatsform und in die Etablierung der weiteren Fortschritte seines Landes in der neuen Bahn erworben hat. Wir drücken der Regierung in Tokio und dem japanischen Volk herzlichste Teilnahme an dem Verlust des großen Patrioten und Staatsmannes aus.

Die Ermordung Ito's.

Berlin, 26. Oktober. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Nachricht von der Ermordung des Fürsten Ito wird in Deutschland mit tiefstem Bedauern aufgenommen. Unter den Staatsmännern des zeitgenössischen Japan war Ito wohl der bedeutendste. Seine außergewöhnliche Per-



hauptsächlich und seine politischen Leistungen haben auch bei uns viele Bewunderung gefunden. In der japanischen Geschichte wird seine Stellung durch die hohen Verdienste bezeichnet, die er sich bei der Ueberleitung Japans in die moderne Staatsform und in die Etablierung der weiteren Fortschritte seines Landes in der neuen Bahn erworben hat. Wir drücken der Regierung in Tokio und dem japanischen Volk herzlichste Teilnahme an dem Verlust des großen Patrioten und Staatsmannes aus.

Das arme, junge Ding! Ich kann mir selbst vorstellen, welsch ein trostloses Leben die Kleine da draussen neben der verdrehten Person führen mag. Verlorst Dich ganz auf mich, Erich! Ich nehme unsere hübsche Cousine unter meinen Schutz, und es mühte wunderbar anzuwenden, wenn ich sie für sich selbst einen Gatten fände, der sich durch die entsetzliche Schwermüternheit nicht abschrecken läßt.“
„Rein, nein“, wiehe Ollaw ab, „dabei kann bei Sacha vorläufig keine Rede sein. Sie ist mit noch ein vollkommenes Kind.“
„Du kennst Lotti nicht. Sie wird keinen Augenblick eher Ruhe finden, als bis sie das resnägige Persönchen unter die Haube gebracht hat.“
„Erich, Du bist ein Angebauer!“
„Und nie gefährlicher, als wenn ich auf mein Mittagessen warten muß. Wenn Du also nicht ganz innerbürtig riskieren willst —“
„Frau Lotti hielt sich die Ohren zu.“
„Schweig nur und komm! Ist er nicht ein schredlicher Mensch? Also auf Wiedersehen und Taus! Du kommst doch heute Abend eine Minute, damit ich Dir das Resultat meines Besuchs mitteilen kann? Warte! Wann trittst Du mich sicher? Zwischen — ja, zwischen acht und halb neun bin ich frei. Doch — meine Vergebung geht ins Grenselose. Wir leben um ja heute so wie io bei der Wilderprobe im Kasino. Du mein Himmel, was alles bleicht mir da noch an zum! Ich muß zu der Erlaubnis, an der Schnelber!“
„Acht vor allen Dingen zu Tisch!“ konnenbierte Selbst, indem er seine anfergete Gattin nach der Richtung des Speisezimmers hin entführte. „Beruhe mir, Erich; aber wenn ich nicht Gewalt brauche, bestimme ich überhaupt kein Mittagessen!“
Die gemischte Soiree, die von der Baronin Lotti arrangiert worden war, hatte einen außerordentlichen Erfolg.
Die Kaffe des Vereins „zur Förderung der Moral in den unteren Ständen“ wurde durch die Einnahme dieses Abends bis zum Rande gefüllt.
Die große Konseruelle der Stadt errieh sich als viel zu klein, um alle die aufzunehmende, welche Einlad beguehen.
Namentlich die Geldarbitratoren der Stadt war vollzählig vertreten, und den Mitglidern derselben dankte der Verein ausser-

helleiche Nebenbeträge. Man wollte sich dankbar dafür erweisen, daß die Baronin Lotti diesmal wieder, wie schon zweilen früher, die Schranken durchbrochen habe, die der Kostengkeit der kleinen Residenz so eng um Hof und Abte zog. Das heute auf der Bühne dort drüben glänzende reisende Zibinden und rosige Staatsräuschlöcher um den Schönheitspreis zibinden durften, dankte man nur der Baronin Lotti.
Es sollte ihr, je erachtete man sich, garnicht leicht gefallen sein, die schroffen Vorurteile zu besiegen, die sich ihrem Unternehmen entgegenstellten.
Einige Damen — so die Waldersee — hatten sich geweigert, mit bürgerlichen Elementen in so nahe Verührung zu kommen; die Mutter der beiden Klattchrofen hatte es sogar als eine persönliche Beleidigung angenommen, daß man ihren Töchtern zumute, bei einem Arbeiterintimier aus der schönen Frau des Hofjubiläumers im nämlichen Hause zu sitzen.
Alle Ueberredungsanstrengungen der Baronin waren fruchtlos geblieben, die Walderseeischen Damen hatten ihre Weigerung bestanden, an ihre Stelle waren ein paar allerliebste Schloßfräulein aus der Umgegend getreten, sehr zum Vorteil des Wildes.
Ja, Mühe hat es genug gekostet, alle die verjährtenen Köpfe unter einen Hut zu bringen, aber das schwere Werk war der Baronin dennoch gelungen und das Resultat, wie schon gesagt, ein glänzendes.
Freilich, die Reinde — oder besser gesagt, die Feindinnen — von Frau Lotti mußten allerlei an der gemischten Soiree ausüben.
Zuerst eben den Umständen, daß sie eine gemischte war, obwohl in bezug auf das Publikum, wie auch in bezug auf das Programm.
„Eine Art von Ringelblau“, hatte Frau von Waldersee in moralischer Entrüstung das Ganze genannt.
Ein Singpiel, Stupletts, Canonetten, ein Ballet, wie konnte man das einem Arbeiterintimier aus der schönen Frau des Hofjubiläumers im nämlichen Hause zu lassen?
„Ich bereue es, meine armen, unschuldigen Kinder mit dieser Gebraucht zu haben“, sagte sie entrüstet. „Sie sind hier nicht an ihrem Plage. Wenn Seine Durchlaucht der Herzog nicht anwesend wäre, würde ich mich unbedingt mit Mim und Lissy zurückziehen.“

tionen auf Österreich außerdem beherrschte die Kaiserin 18 Millionen zur weiteren Ausrüstung. Ingesamt besaß der Minister das Defizit der letzten militärischen Bewegung mit rund 184 Millionen, die in Berücksichtigung der Beilegung der Rückstellungen der Armee sowie der Vermeidung eines blutigen Krieges und der von der Monarchie erwarteten Wiedergewinnung der schwer zu erwerbenden, die schwerste Last der Bevölkerung angehen werden könnten. Dann kündigte der Minister die Reform der Weinfiscu und die Einführung des Jundobolomopolis an. Im Fall der Verneinung oder Verzögerung der besagten Maßnahmen würden die Anweisungen und Ausgaben auf den unbedingten inneren Bedarf eingeschränkt werden.

Italien.

Turin, 26. Oktober. Kaiser Nikolaus sandte ein Baronechia dem König ein nachfolgende Depesche: Ich verlaße Italien mit dankbarem Herzen gegen Dich und die Königin für Eure Güte, die mich so tief gerührt hat. Gott möge Euch und Eure Liebenden Segen schenken.

Rom, 26. Oktober. „Tribuna“ schreibt, daß die Erklärung im Communique der Agencia Stefani, die Annäherung zwischen Italien und Rußland könne keinerlei Mißtrauen hervorgerufen und werde gemäß von allen Mächten als wichtiges Ereignis für die Aufrechterhaltung des Friedens begrüßt werden, auch jene Phantasien zu einer objektiven Betrachtung der Dinge bringen müßte, die in dem engen russisch-italienischen Verhältnis zwischen Italien und Rußland eine Verflechtung des Weltfriedens erblicke. Zudem betont das Blatt, daß die italienisch-russische Entente mit dem gegenwärtig bestehenden Bündnisystem keineswegs im Widerspruch stehe, sondern im Gegenteil geeignet sei, es zu befestigen. In der internationalen Lage Europas habe sich nichts geändert, es bestehe nur eine Freundschaft, ein wichtiger Faktor des Friedens mehr in Europa.

Rom, 26. Oktober. Die Agencia Stefani veröffentlicht folgende Erklärung: Nach einer Meldung der Turiner „Stampa“ sollte ein auswärtiger Journalist behauptet haben, er habe bei dem Empfang im Hofsaal von Rom auf die an den Ministerpräsidenten Giolitti gerichtete Frage, ob der Dreibund erneuert werden würde, folgende Antwort erhalten: Unvorhergesehene Ereignisse vorbehalten, werde der Dreibund ohne Zweifel erneuert werden, aber Italien werde dabei neue Abmachungen anstreben, in welchen die ungleiche Vernehmung seines Ansehens und seiner Machtstellung zum Ausdruck komme, und die seinen Interessen gerecht würden, indem sie zugleich seine Würde einträglich wahren. Die Bekämpfung dieses Journalisten — so erklärt die Agencia Stefani — ist absolut falsch, wie übrigens die Mitteilung der „Stampa“ selbst erkennen ließ, die ausdrücklich bemerkte, die anderen anwesenden Journalisten hätten davon schlichterdings nichts gehört.

Neapel, 26. Oktober. Das französische Geschwader ist heute vormittag hier eingetroffen und im Kriegshafen vor Anker gegangen.

Frankreich.

Paris, 26. Oktober. Der Gesandte des Kaisers von Rußland hatte auf der Convention des Kreuz nur eine Minute Aufmerksamkeit. Die französische Abordnung, die den Kaiser dort begrüßen sollte, war im letzten Augenblicke dahin verhandelt worden, daß der Kaiser einen längeren Aufenthalt nicht wünsche.

Paris, 26. Oktober. Deputiertenkammer. Der Minister für öffentliche Arbeiten Millerand erklärte in Beantwortung einer Anfrage über Arbeitslosenfragen, die Regierung werde die Mäccher aufzuehben, zu beschließen, daß die Unternehmer den Arbeiter in einem gewissen Ausmaß beschäftigen sollen. Hierauf schritt das Haus zur Beratung der Wahlreform.

Paris, 26. Oktober. Der Kriegsminister und der Kolonialminister haben im Ministerrat Mitteilungen über die Verträge einer Expedition nach Kamerun, in der Sahara ausgeübener Truppen für Niger gemacht.

Paris, 26. Oktober. Der Senat hat den Gesetzentwurf betreffend die Unterweisung der Arbeiterfrauen während des Wochenendes angenommen und für die Verhandlungen über die Altersversicherung der Arbeiter den 4. November bestimmt.

Paris, 26. Oktober. An der Deputiertenkammer, wo zuerst der Gesetzentwurf über die Wahlreform durchgetragen wird, erklärte der Berichterstatter Barrene, Sozialist, ein Proporzionalwahlrecht sei möglich. Außerdem sei das System des Einheitswahlrechts das Wahlergebnisse in gerechter Weise zum Ausdruck bringe.

Paris, 26. Oktober. Der heute nachmittag nach Paris zurückgekehrte Minister Pichon sprach sich einem Mitarbeiter des „Temps“ in folgenden Worten über seine Besprechung mit dem Kaiser und dem Minister Schwofski aus: Meine Eindrücke sind in jeder Hinsicht ausgezeichnet. Der Kaiser zeigte sich von seinem Aufenthalt in Italien entzückt, und Schwofski hat mir seine volle Befriedigung über seine Unterredung mit Tittoni geäußert. Sie können sicher sein, daß die Besetzung der beiden Schweizer und der beiden Minister, in welcher sich das Einvernehmen zwischen Rußland und Italiens zur Erhaltung des Friedens zum Orient kumbegonnen hat, eine weitere Bürgschaft für den Frieden in Europa bildet. Was uns anbelangt, wir vier dem Herzen aller Völker teuren Politik dienen, so können wir den Ergebnissen der diese nur Beweise spenden. Diese Ergebnisse entsprechen unseren Wünschen und unseren Bemühungen zur Herstellung eines Einvernehmens zwischen den Regierungen, deren Ziel es ist, diesen Staaten das Gleichgewicht der Kräfte zu sichern und die Ursache von Zwistigkeiten zu beseitigen, welche aus entgegengekehrten Interessen

entstehen entstehen könnten, und da alle Großmächte ihre Friedensliebe und das gleiche Euthymie bekundet haben, im Orient keinerlei Verflechtung territorialer Gelüste zu suchen, so kann keine Verleibung über die Vorgänge in Konstantinopel verheimlicht sein, da die Vertreter Rußlands und Italiens sich nur von jenen Erwartungen leiten ließen, welche sich bei einer anderen Gelegenheit als den europäischen Patriotismus bezeichnen habe.

Spanien.

Benavente Gomez, 26. Oktober. Die Riffente aus dem Küstengebiet stellen an die Spanier das Erreichen, Friedensverhandlungen mit ihnen anzuflehen.

Tiefsee.

Saloniki, 26. Oktober. Mahmud Schefet Pascha hat die Truppenkommandeure aufgeführt, aus dem Komitee für Einheit und Fortschritt ausgeschieden. Auch die Offiziere sollen eracht werden, sich nicht weiter mit politischen Angelegenheiten zu befassen, widrigenfalls Entlassung aus dem Heeresdienst erfolgt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Seitend, 27. Oktober.** (W. B.) Heute sind weitere 40 Genarmen zur Verstärkung hier eingetroffen. — Zur Verstärkung der Truppen im Streitgebiet traf heute vormittag 9 Uhr 30 Minuten der kommandierende General des 4. Armeekorps hier ein.

* **Niederösterreich (Schlesien), 27. Oktober.** (W. B.) Hier hat ein fremder Kalfpferrenarbeiter den Gutsbesitzer Baußmann niedergeschlagen. Der Täter, der verhaftet wurde, hatte vor einigen Wochen bei Weissen drei Mann niedergeschlagen und war dann geflüchtet.

* **Wien, 27. Oktober.** (W. B.) Der Kaiser von Rußland ist heute früh 8 Uhr 10 Min. hier eingetroffen und 8 Uhr 15 Min. weiter gefahren.

* **Wien, 27. Oktober.** (Privattelegramm.) Bei einem Brande in Barde kam ein betagtes Ehepaar in den Flammen um. Die übrigen Bewohner des Hauses retteten sich durch Sprung aus dem Fenster.

* **Frankfurt, 27. Oktober.** (W. B.) „Pariseval“ ist heute morgen zu einer Fahrt nach Berlin aufgebrochen. Die Fahrt geht über Mainz den Rhein abwärts. Die Besatzung des „Pariseval“ zu seiner heutigen Fahrt nach Berlin besteht aus fünf Personen, dem Führer des Dampfers, Obersteuermann Stilling, dem Steuermann Willinger, einem Passagiermeister und 2 Matrosen.

* **Wien, 27. Oktober.** (W. B.) Das kaiserliche Luftschiff ist hier um 8 Uhr 40 Min. gelandet worden. Um 8 Uhr 55 Min. zog es über die Stadt nach Gumpenheim.

* **Dresden, 27. Oktober.** (W. B.) Vor der zweiten Strafammer des kaiserlichen Landgerichts begann heute die auf mehrere Tage anbezeichnete Verhandlung gegen den Kaufmann und Kaufmann Wolf Bergmann, den früheren Mitinhaber der kaiserlichen Fabrik Bombalstwerke in Pöschappel, wegen Betrugs und einseitigen Bankrotts. Bergmann soll seit dem Jahre 1904 über Personen durch Verschleppungen zur Herausgabe von 400 000 Mark für die Bombalstwerke verurteilt haben.

* **Wien, 27. Oktober.** (Privattelegramm.) Hier erfolgte der fiktisch aus der Trennung entlassene Sattlermeister Siegelmaier in einem neuen Verhaftungsanfall seine Frau und fünf Kinder.

* **Paris, 27. Oktober.** (W. B.) Die „Humanität“ veröffentlicht das Testament Ferrers, in dem dieser u. a. sagt, er sei überzeugt, seine Unschuld werde in kurzer Zeit öffentlich anerkannt werden. Er wünscht, daß seine Freunde wenig oder gar nicht von ihm hören, weil man durch die übermäßige Verberichtigung der Menschen Götter schafft, was für die Zukunft der Menschheit ein großes Uebel ist.

* **Paris, 27. Oktober.** (W. B.) In der gestrigen Sitzung der Akademie der Wissenschaften führte Professor Waltra eine von dem jungen Forscher Commenon erdachte Anwendung des Kinetographen auf das Ultramikroskop vor, die lebhaftes Interesse erregte. Dank dieser Erfindung, so bemerkte Professor Waltra, werde es möglich sein, die Bewegung der Zellen und Mikroben auf das genaueste zu studieren.

* **Wien, 27. Oktober.** (W. B.) General Marins empfing die marokkanische Gesandtschaft, die ihm genauere Erklärungen über den Zweck ihrer Entsendung gegeben hat. Die Marokkaner setzen sich mit den Ministern zur Vermittlung in Verbindung. Diese jedoch scheinen wenig geneigt, sich den Wünschen des Kaisers zu unterwerfen.

* **London, 27. Oktober.** (W. B.) Das Oberhaus hat gestern die dritte Lesung des Bundeshaushaltsgesetzes ange-

nommen. Das Haus hat zu der Vorlage mehrere Zusätze gemacht, doch wird nicht erwartet, daß deswegen ernste Schwierigkeiten zwischen den beiden Häusern entstehen werden. Das Oberhaus hat sich darauf bis zum 4. November vertagt.

* **Calicut (Malabar), 27. Oktober.** (W. B.) Der englische Dampfer „Hestia“ erlitt bei der Insel Grand Manan Schiffbruch. Von der Besatzung sind 34 Mann ertrunken. Sechs Mann wurden gerettet.

* **Nihoa (Hawaii), 27. Oktober.** (W. B.) Gestern abend überfielen 150 Japaner in räuberischer Absicht ein an der Sandstrände gelegenes japanisches Uhrmachergeschäft, stülten zwei Japaner und ein Mädchen und verwundeten eine Japanerin schwer. Die Räuber entkamen.

* **Washington, 26. Oktober.** (W. B.) Zur Erleichterung des deutsch-amerikanischen Handels nach Ablauf des Handelsabkommens hat das Schatzamt die Zollbefreiungen angewiesen, die Begünstigungen über den Marktwert der Waren im Umringsland zu berücksichtigen.

Etwas was Sie interessiert!

Miriam

Die neue 2 1/2 Pfg.-Cigarette.

In Deutschland nach orientalischem System von garantiertem aromatischen Tabaken hergestellt, kann diese Cigarette trotz der hervorragend guten Qualität schon mit



das Stück verkauft werden.

Beachten Sie den Namen

Miriam und die Firma Yenidze

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

Geradezu unentbehrlich

bei Hämorrhoiden, Darmträgheit und Stuhlerregung haben sich bei Herrn Dr. Gotthilf Laxmann-Pille den Orientanten, milde, aber schnell wirkend. Jeder glückliche. In Apotheken & Schenken M. L. Wolzke & Co. am Dom-Platz Rosenapothek, Frankfurt a. M.

Hier: Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.

Voranständliches Wetter am 28. Oktober. Veränderliche Wetterlage, mäßig warm, zeitweise Regen. Entscheidende Wetter-Änderung für den 28. Oktober. Trübes, mildes Wetter mit Regen.

Zandarbeiten.

Paradehandtuch vorgezeichnet	M. 2.00 bis 25 Pf.	Bettasch vorgezeichnet	35, 25, 18, 12 Pf.	Küchenschteden vorgezeichnet	M. 2.25 bis 90 Pf.
Paradehandtuch m. Hohlraum, vorgez. M. 1.50 1.25 1.00 bis 50 Pf.		Bettasche mit Durchbruch u. Spitze	M. 1.75, 1.45, 1.15 bis 45 Pf.	Kammerschürzen vorgez. m. Languetto	90 bis 25 Pf.
Paradehandtuch m. Hohlraum u. Durchbruch M. 4.00 bis 75 Pf.		Wandschoner mit Hohlraum	M. 3.50, 2.50, 1.75 bis 65 Pf.	Kammerschürzen vorgez. u. garniert	M. 1.65 bis 1.45 Pf.
Paradehandtuch gestickt, mit Hohlraum	M. 4.50 bis 75 Pf.	Bettwandschoner vorgezeichnet, in eleg. Ausst.	M. 3.00 bis 1.20 M.	Brotsattel vorgezeichnet	M. 1.25 bis 15 Pf.
Küchen-Paradehandtuch vorgezeichnet	Meter 75 bis 20 Pf.	Waschtischgarnituren 3teilig	M. 2.00 bis 50 Pf.	Broschensbeutel vorgezeichnet	90 bis 5 Pf.
Küchen-Paradehandtuch mit Hohlraum	M. 3.00 bis 35 Pf.	Waschebeutel vorgezeichnet und garniert	M. 2.75 bis 75 Pf.	Fest-Vorhang vorgezeichnet u. garniert	M. 3.00 bis 1.25 M.
Tischläufer mit Hohlraum M. 4.50, 3.50, 2.75, 2.25, 1.75 bis 75 Pf.		Staubtuchbeutel vorgezeichnet u. garniert	M. 2.50 bis 50 Pf.	Lampenschutzhüllen vorgezeichnet u. garniert	M. 1.15 bis 35 Pf.
Tischdecken mit Hohlraum M. 4.00, 3.00, 2.50, 1.75 bis 58 Pf.		Staubtuchbeutel in Kongress, fertig gestickt	M. 1.75 bis 50 Pf.	Topplappentaschen vorgezeichnet u. garniert	75 bis 20 Pf.
Servierdecken mit Hohlraum	M. 2.25, 1.75, 1.35 bis 75 Pf.	Zeitungsmappen vorgezeichnet	M. 4.75 bis 50 Pf.	Küchenborte vorgezeichnet, in grau und weiss	Meter 12 Pf.
Servierdecken mit Hohlraum u. Durchbruch	M. 5.50 bis 1.50	Bürostaschen vorgezeichnet	M. 4.50 bis 15 Pf.	Büroschoner vorgezeichnet, in reicher Auswahl	75 bis 10 Pf.
Nachtschdecken mit Hohlraum	M. 4.50, 30, 20 Pf.	Klavierdecken Filz vorgezeichnet	M. 3.75 bis 2.25 M.	Kissen vorgezeichnet, mit Volant	M. 1.75 bis 45 Pf.
Nachtschdecken m. Hohlraum u. Durchbruch	M. 1.45 bis 50 Pf.	Markthordecken vorgezeichnet	65, 50, 40 bis 10 Pf.	Kissen aus Russischleinen mit Fransen	M. 4.50 bis 1.20 M.
Schrankgarnituren vorgezeichnet	32, 40 bis 25 Pf.	Vogelbauerdecken vorgezeichnet	M. 1.25, 1.00 bis 75 Pf.	Spielschürzen vorgezeichnet u. garniert	M. 1.50 bis 1.00 M.
Leitungsgarniture vorgezeichnet u. garniert	35, 45 bis 33 Pf.	Waschkorbdecken vorgezeichnet	M. 2.50 bis 90 Pf.	Herrnwesten vorgez. u. angef. Muster	M. 6.00 bis 2.75 M.

Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Butter billiger!

Marke Kleeblatt Stück **70** Pfg.
 Marke Muschel Stück **68** Pfg.

F. H. Krause. 12 eigene Geschäfte.

Das grösste Gewicht



legt die einschichtige Hausfrau auf Ersparnisse im Haushalt. Eine grosse Ersparnis ist ihr ermöglicht, wenn sie an Stelle der teuren Butter die sprichwörtlich beliebten

van den Bergh'schen
Margarine-Marken

Vitello und Clever-Stolz

welche feinste Molkebutter vollständig ersetzen. In Ihren Haushalte verwendet.

Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.



52%
Gasersparnis

MANNESMANNLICHT

Anerkannt bestes hängendes Gasglühlicht
 Zu beziehen durch die Installateure und Gaswerke
 General-Vertreter: **Helmuth Koenig, Magdeburg,** Olivenstedterstrasse 60.

Hühneraugen



Verhärtungen, eingew. Nägel entfernt **O. Körner, Sternstr. 7.**

Kachel-Defen

Berliner u. Meissner etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8.
 Tel. 2303.
 — Gegr. 1764. —

Jomond


für Nervenkopfwch.

Dieses Mittel, äußerlich angewendet, bringt bei Kopfschmerz, Neuralgie, Migräne, Schläffigkeit, Wechsellager, Angestrichel, Müdigkeit, ab rheumatisch oder gichtartig, nicht nur Besserung, sondern sichere Hilfe, selbst in den veraltetsten Fällen. — Bitte Dankschreiben. —
 Flasche 3 Mk. Zu haben in der Adler-Apotheke in Halle a. S.

P. Wolf, Geigenbauer,
 Spiegelstrasse 1.
 Ia. Reparaturen. — Spez.: Tonverbesserung.

Briketts

30 Sommerpreisen für den ganzen Winter liefert die Firma
Mehnert & Müldener.



SCHUH-PUTZ-GLANZ
Servus
 Macht das Leder spiegelblank, wasserdicht, geschmeidig und doppelt haltbar.
 Deutsch geschützte Marke

Überall zu haben in Dosen à 10 u. 20 Pfg.
 Fabrikanten: **Lubszynski & Co., Berlin N.O.**

Nur über Minlos'sches Waschpulvers

Eingetragene Schutzmarke
 Wie ein Mann hängen Millionen davon

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt, größer als Seife oder Soda, ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen.

Minlos'sches Waschpulver ist daher das Beste, was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schont das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt

blendende Weiße und völlige Geruchlosigkeit.

Das 1 Pfund-Paket kostet **NUR 25 Pfennig.**
 Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.
 Engros bei **L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.**



Siegerrin

Margarine wie allererste
Molkerei-Butter

Zu haben in allen Verkaufsstellen des Allgemeinen Konsum-Vereins.

Jeder Hausfrau bestens zu empfehlen: **Kurhard's** multigülig
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Günige patentierte Anlage mit **Gasheizung** am Plage.
 Elektr. Krananlage, sowie Gasheizung verleiht **Wie neu!**
 gründliche, schonende u. zurecht Reinigung.

Gr. Märkerstr. 17

Grünf. Inlette u. Bettfedern. Säubere Inlettmättchen.
 246.

E. Wernicke, Eleg. garn. Damenhüte.
 Saison-Neuheiten. Solide Preise.
 Güte anfertigen u. garnieren nach neuesten Formen billig.
 Zinkgartenstr. 14, ff. Putzartikel, große Auswahl.
 Hauptpoststraße. Elegante Trauerhüte.

Pelzwaren Chr. Voigt,

Leipzigerstr. 16.
 Neuheiten. Reparaturen.

Stempel

aus nur bestem Buchstaben, Siften und Figuren zur Entzifferung von Plakaten, Preisangehörigkeit, jeder Art empfindlich
Alfred Kirchoff, Gr. Steinstr. 13, Raben.

G. Pauly,
 Thüringerstr. 16. Telefon 2058.
 Briketts, Grud-Kok, Anthrazit u. Steinkohlen, Gaskok und Zentralheizungskok.
 Briketts ab Lager 58 Pfg. Sandwagen zur Verfügung.

ff. Würstchen

aus nur bestem Rind- u. Schweinefleisch empfindlich
 Wiederverkauf und Restaurations-Butterfleisch mit edler, feiner, dicker, Aufschnitt 2. Kurant 2104.
Joh. Henze, Aufschneide 2. Kurant 2104.

Gewerbebank e. G. m. b. H. Halle a. S.

Martinsberg 2. Unmittelbar an der Hauptpost empfängt sich zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Aufträge.
 An- und Verkauf von Wertpapieren.
 Vermittlung von Schrankkassen unter eigenem Mitverschluss der Mieter in der nach der neuesten Erfahrung erbauten dicken- und feuersicheren Stahlkammer.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stützähne, Reparaturen etc.
 Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen.

Willy Muder, am Leipziger Turm,
 jetzt Neue Promenade 16, 1., Ecke Leipzigerstr.
 Zahlreiche Anerkennungen. — Vollzahlung. — Telefon 3482.

Tätowierung, Mutter-, Feuer-

mole ufm. entfernt unter Garantie. — Jede Tätowierung und so weiter wird von mir in einigen Tagen ohne Gefahr und Berufshinderung entfernt. Ein Nichterfolg ist bei meinem Verfahren vollständig ausgeschlossen. Habe meine Erfahrung im Jahr 1909 in Berlin bei Tausenden von Gegnern vorzüglich und habe die höchste Anerkennung erlangt. In einigen Großstädten wird mein Verfahren von Ärzten ausgebaut. Warte vor Anfertigung von minderwertigen Geben. Ein nur kurze Zeit hier tätig.
C. Kamper, Auguststr. 2, part.
 Sprechst. 11—1 u. 5—8, Sonntags 9—12 Uhr.
 Stelle an allen Wägen Vertreter an. 300 Wfr. erforderlich.
 Getreide-, Kaffee-, Zucker- alle Lebensmittelpreise steigen rapid. Die Mittel und Wege, daraus im allgemeinen öffentlichen Interesse Nutzen zu ziehen.
 Man verlange — umsonst und portofrei — die von Kaufmann **Michael Proestler in Würzburg** verfassten neuesten hochinteressanten Flugschriften.

Feine Frische Palm-Butter

48 Pf.
F. H. Krause.
 12 eigene Geschäfte.

Von morgen Donnerstag den 28. ab steht wieder ein sehr großer Transport
prima Altmärker Milchvieh,
 als hochtragende und neumilchende Kühe
 preiswert bei mir zum Verkauf.
S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestr. 17.
 Tel. 246.

Zöpfe

größte Auswahl am Platze, billige Preise, gute Haltbarkeit.
 Hallesche Zopfabrik **Otto Siebert, Leipzigerstr. 33.**
 Zahle höchste Preise für ausgekämmtes Damenhaar.